



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung

Verband Deutscher Privatschulen,
Landesverband Nord (VDP Nord)
Werderstraße 139

19055 Schwerin

per Email: info@vdpnord.de

Staatsrat Rainer Schulz

Hamburger Str. 31
D - 22083 Hamburg
Telefon 040 - 4 28 63 - 2023

Staatsrätin Dr. Eva Gumbel

Hamburger Str. 37
D - 22083 Hamburg
Telefon 040 - 4 28 63 - 2702

Hamburg, den 10.03.2016

Vorschläge der Expertenkommission zur Reform der Lehrerausbildung in Hamburg

Hier: Möglichkeit zur Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) haben sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildung für Lehrkräfte zu verbessern. Eine Reform ist unter anderem erforderlich, weil der nur noch in Hamburg angebotene einheitliche Studiengang für Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Realschulen nach einem Beschluss der Kultusministerkonferenz bundesweit seine Anerkennung verlieren wird und nicht mehr zur Hamburger Schulstruktur passt.

Im September 2015 wurde eine Expertenkommission von der BSB und der BWFG beauftragt, Vorschläge zur Reform der Hamburger Lehrerausbildung zu entwickeln.

Der Kommission gehörten neben dem Vorsitzenden Prof. Dr. Terhart (Münster, Allgemeine Didaktik/Schulpädagogik) auch Prof. Dr. Vera Moser (Berlin, Rehabilitationspädagogik), Prof. Dr. Susanne Miller (Bielefeld, Grundschulpädagogik), Prof. Dr. Julia Gillen (Hannover, Berufspädagogik) und Dr. Reiner Schmitz (Staatsrat a.D.) an. Moderiert wurde sie von Oberschulrat a.D. Aart Pabst.

Die Expertenkommission hat umfassend beraten und ihre Vorschläge am 19. Januar 2017 der Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Katharina Fegebank, und dem Senator für Schule und Berufsbildung, Ties Rabe, überreicht.

Im Kern empfehlen die Expertinnen und Experten folgende Veränderungen:

1. Es soll ein neuer Studiengang für ein eigenes Grundschullehramt mit drei Unterrichtsfächern eingerichtet werden. Deutsch und Mathematik sind dabei obligatorisch vorzusehen und mit einem Wahlfach zu ergänzen.
2. Es soll ein neuer Studiengang für ein Stadtteilschullehramt mit zwei Unterrichtsfächern eingerichtet werden. Der Studiengang soll erhebliche Überschneidungen mit dem unverändert angebotenen Gymnasiallehramt haben. Die Stadtteilschullehrkräfte sollen hingegen ausschließlich eines von zwei Unterrichtsfächern auf gymnasialem Niveau studieren und bis zum Abitur unterrichten können. Das zweite Fach wird für die Sekundarstufe I (bis Klasse 10) studiert, dafür wird das Pädagogik-Studium im Umfang ausgeweitet.

3. In den Lehramtsstudiengängen sollen die angehenden Lehrkräfte noch besser auf die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sowie die Unterrichtsentwicklung vorbereitet werden.
4. Sonderpädagoginnen und -pädagogen sollen im Studium zusätzlich auf mögliche Tätigkeiten an inklusiven Schulen vorbereitet werden. Zudem soll das Sonderpädagogikstudium schulstufenspezifisch ausgerichtet werden.
5. Ingenieurinnen und Ingenieure und anderen Absolventinnen und Absolventen von technikwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen soll der Quereinstieg in das Berufsschullehramt erleichtert werden, um dem Mangel an Lehrkräften in einigen beruflichen Fächern abzuhelpfen.

Darüber hinaus schlägt die Expertenkommission vor, für die Studierenden wieder mehr Raum für eine individuelle Schwerpunktsetzung im Studium zu schaffen und macht konkrete Vorschläge, wie dies im Bachelor-Master-System umzusetzen ist.

Die Empfehlungen der Expertenkommission zur Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg finden Sie online unter www.hamburg.de/bsb/de/7937096.

Über die Vorschläge der Kommission wünschen wir uns einen intensiven fachlichen Austausch und würden uns daher freuen, wenn Sie uns Ihre Expertise in Form einer schriftlichen Stellungnahme zu den Empfehlungen der Expertenkommission zukommen lassen würden.

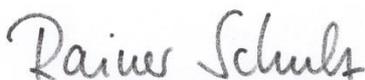
Wenn Sie dieser Bitte nachkommen möchten, würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme möglichst bis Ende April an folgende Adresse zusenden könnten: Arbeitsstelle zur Reform der Lehrerbildung im Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH), Bogenallee 11, 20144 Hamburg oder an das eigens eingerichtete Mailpostfach reformlehrerbildung@hamburg.de.

Es ist geplant, alle Stellungnahmen im Internet zu veröffentlichen. Falls Sie damit nicht einverstanden sind, informieren Sie uns bitte. In der Anlage finden Sie eine Übersicht der Organisationen, die um eine Stellungnahme gebeten werden.

Ferner ist vorgesehen, in einer Veranstaltung der beiden Fachbehörden die Möglichkeit für einen direkten Austausch zu geben. Eine Einladung hierzu wird noch erfolgen.

Zum weiteren Ablauf ist vorgesehen, dass BSB und BWFG noch in diesem Jahr einen Vorschlag zur Reform der Lehrerbildung entwickeln und dem Senat eine Drucksache zur Entscheidung vorlegen. Grundlage sind das Gutachten der Expertenkommission und die Kommentierung der Projektgruppe, bestehend aus Fachvertretungen der BWFG, der BSB, und der an der Lehrerbildung beteiligten Hochschulen. Auch die Expertise aus den Stellungnahmen wird in den Prozess einfließen. Die Steuerungsgruppe wird diese Arbeitsergebnisse entgegennehmen und entscheidet abschließend über das weitere Verfahren. Anschließend wird sich die Hamburgische Bürgerschaft mit ihren zuständigen Ausschüssen ausführlich mit der Reform der Lehrerbildung befassen.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Schulz
Staatsrat der Behörde für
Schule und Berufsbildung



Eva Gumbel
Staatsrätin der Behörde für
Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung